

Jahrzehnt intensiver Überarbeitung dauern, bis sie im Druck vorlag. Dadurch wurde eine darstellerische Sorgfalt erreicht, die die Untersuchung trotz ihres Umfangs zu einem Lesevergnügen werden läßt, und zudem eine Aufarbeitung der Quellengrundlagen geleistet, die vorbildlich ist, da nicht nur die reichen Bestände des Archivo Municipal von Murcia und weiterer spanischer Kirchen-, Provinzial- und Zentralarchive ausgeschöpft wurden, sondern auch die für die Handelsbeziehungen wichtigen italienischen Archive in Genua, Prato und Venedig herangezogen werden konnten. Daß zugleich Editionen und Literatur in umfassender Weise erfaßt wurden, versteht sich fast von selbst. Entsprechend dem geschichtstheoretischen Verständnis der Annales-Schule werden geographische, klimatische und ökologische Faktoren ebenso einbezogen wie, in diesem Fall, das muslimische Erbe mit seiner Garten- und Bewässerungskultur, seiner Religions- und Bevölkerungsstruktur sowie den Besonderheiten seiner Umlandpolitik und der langdauernden Grenzlage des Reiches, bevor im Gefolge der christlichen Reconquista die Schwierigkeiten der Wiederbesiedlung, der Landverteilung, der unmöglichen Stabilisierung der Bevölkerungszahlen und der daraus resultierenden Krisen für Handel, Wirtschaft und den inneren Neuaufbau der städtischen Gesellschaft bis zur Mitte des 15. Jh. abgehandelt werden. Es entfaltet sich auf rund 700 Druckseiten das Gesamtbild einer von den Folgen der Reconquista und der fortdauernden Grenzlage geprägten spätm. Stadtgesellschaft, ihren Problemen, neue Wirtschafts- und Finanzformen mit den entsprechenden, vor allem den Steuersektor regelnden Institutionen aufzubauen, eine den Bedürfnissen von Markt und Handel angepaßte städtische Topographie herzustellen und letztlich Schichten einschließlich der notwendigen elitären Oberschichten auszubilden, durch die die innere Ordnung auf lange Sicht gefestigt und das Verhältnis zur Monarchie in geordnete Bahnen gelenkt wurden. Dieser speziellen Problemlage, der Ausbildung gesellschaftlicher Schichten und ihren Auseinandersetzungen um die Machtverteilung, der Gemeindebildung von der Fortentwicklung des Handwerks bis hin zur Entstehung niederer und höherer Adelsschichten (Hidalgos, Caballeros, einer Murcianer ‚nobleza nueva‘), dem Aufbau klerikaler und bürokratischer Strukturen sowie der Ausgliederung sozialer und religiöser Randgruppen widmet sich der zweite Band unter dem Leitmotiv „Pouvoirs et contrôles sociaux: un système sociopolitique bloqué“. Man kann nur die Hoffnung hegen, in absehbarer Zeit die Aufarbeitung weiterer spanischer Städte nach diesem Vorbild zu erhalten.

Ludwig Vones

Carlos M. REGLERO DE LA FUENTE (Coordinador), Poder y Sociedad en la Baja Edad Media Hispánica. Estudios en homenaje al profesor Luis Vicente Díaz Martín, 2 Bde (Historia y Sociedad 99) Valladolid 2002, Univ. de Valladolid, 1185 S., Abb., Karten, ISBN 84-8448-172-7 (Obra completa) bzw. 84-8448-173-5 (T. 1) bzw. 84-8448-174-3 (T. 2), EUR 24. – Luis Vicente Díaz Martín, dem diese Gedenkschrift nach seinem unerwartet frühen Tod gewidmet wurde, hatte sich in den vergangenen Jahrzehnten als bester Kenner der ereignisreichen, von bürgerkriegsartigen Auseinandersetzungen und den Auswirkungen des Hundertjährigen Krieges gekennzeichneten Regierung König Peters I. «el